

zieht sich heute, 10 Jahre nach dem. Sieg der großen kubanischen Revolution, die ein Wendepunkt im Leben Lateinamerikas war, in Peru, Bolivien und vor allem in Chile ein mannigfaltiger Prozeß der Befreiung und des Fortschritts, in dem auch das uruguayische Volk seinen Weg zur Revolution geöffnet hat. Die Machtfrage ist zu einer konkreten, auf der Tagesordnung stehenden Frage geworden. Das ist das Ergebnis harter Klassenschlachten in den vergangenen 15 Jahren, an denen sich breite Bevölkerungsschichten und in entscheidendem Maße die Arbeiterklasse beteiligten, der tiefen Krise in den traditionellen Parteien, der Anstrengungen unserer Partei, die seit 1955 um das Dreizehnfache gewachsen ist und die, eng mit den werktätigen Massen verbunden, von echtem Einheitswillen beseelt und ideologisch fest zu einer realen politischen Kraft geworden ist. Das hat neben der von anderen Schichten gesammelten Erfahrung dazu beigetragen, daß ein neues Bewußtsein herangereift ist und sich das Kräfteverhältnis einschneidend verändert hat. Am 10. Juni fand, wie schon am 14. Oktober und 1. April, ein machtvoller Generalstreik der werktätigen Massen statt. Eine neue, demokratische, antiimperialistische und fortschrittliche politische Alternative entstand. Es wurde die „Breite Front“ geschaffen, zu der neben der Kommunistischen Partei Uruguays und den Kräften der Linken Befreiungsfront die Kräfte, die sich von den traditionellen Parteien gelöst haben, die Christlich-Demokratische Partei, verschiedene sozialistische Strömungen, verschiedene Linksgruppierungen, unabhängige Zivile und patriotische Militärs gehören. Im November dieses Jahres wird die „Breite Front“ den Versuch unternehmen, die höchsten Regierungsämter erfolgreich in die Hände zu nehmen. (Unter dem lebhaften Beifall der Delegierten, die sich von ihren Plätzen erhoben haben, beendet Genosse Viera seine Begrüßungsansprache mit den Worten:)

Es lebe die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands!

Es lebe die Freundschaft zwischen dem Volk der Deutschen Demokratischen Republik und dem Volk Uruguays!

Es lebe der Marxismus-Leninismus!

Tagungsleiter *Albert Norden*: Genossinnen und Genossen! Unseren Parteitag begrüßt nun das Mitglied des Politbüros der Kommunistischen Partei Belgiens Genosse Georges Glineur. (Unter dem Beifall der Delegierten, die sich von ihren Plätzen erhoben haben, gibt sich Genosse Glineur zum Rednerpult.)